

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des  
loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd  
Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie die Künigin den botten abfertiget den Edlen held Tewrdannck  
allenthalben zu suchen

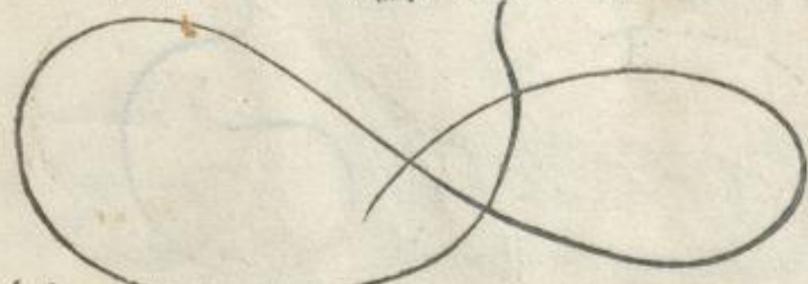
[urn:nbn:de:bsz:31-60970](#)

Solein pot geschickt werden zu handt  
Der cylunds durchreyt manich landt  
Vnnd such den Helden on all rast  
Mit steyns ob Erden Lewren gast  
Mochte bringen zu mir hieher  
Die landtschaft sprach das ist vnnser ger  
Damit der lanndtag vertrent was  
Neder sogda Er mich awss sass  
Wartten wenider pot wider kem  
Vnnd prechte den Helden das Vrniem  
Die Jungen Küniginzüder ee  
Dann dy sonst begereten nit mee

**W**ie die Künigin den botten abfertiget den Edlen held  
Lewrdannck affennthalben zu suchen.



De Künigin einen trewen man  
Hieß hinein du Ir in sal gan  
Sprach hör vunser getrewes knecht  
Wir haben dich biszher gerecht  
In dein hanndlungen gefunden  
Und darumb du allen stunden  
Vor anndern gesetzt ein vertrawen  
In dein person das magstu schwaben



Anno domini i 535. an alten høgtags tag domi j tag. Name. am  
Ende 6. In vor mittag hat mir din vor bannus unns Gaußfrau  
Rinne. Ein grynet pñi man ist bründet.

Bey der gnad so wir dir chan han  
Darumb so wirst du vns nic lan  
Auch ditz mals in disen sach'en  
Sonder dich aufs erst auf machen  
Vnnd suchen einen tewren Heldt  
Den hat vnnser Vater erwelt  
Vnns vnd dem lannde fur ein herren  
Wir wissen nit ob Er fern  
Oder nach von hie zu fynden sey  
Aber wir sagen dir darbey  
Bringstu den Helden mit dir her  
Do sollest du hin fur nit mer  
Von armut wissen disagen  
Dann du alle dein lebtagen  
Reich vnd auch mechtig sollest sein  
Also sprach die edl Künigein  
Damit Sy im ein Credenz brief  
Gab vnd gebot das Er nit schlieff  
Noch sich yemands aufhalten liess  
Bis Er einen Held der da hiess  
Tewrdannck erfragec oder fund  
Wellest auch darbey deinen mund  
Dersach halb halten verporgen  
Der pot sprach fra w last mich sorgen

Q  
Und kumert Euch nic seyc micru  
Ich will besehen wie Ich im chü  
Damit Ich find den selben man  
Kein rast noch riu will Ich darinn han  
Biss Ich In bringe her mit mir  
Darumb so erlaubet mir schir  
Zureyten vnd suechen den Heldt  
Wo Ich den hale find in der welt  
Die Künigin Imein vrlaub gab  
Mit solchem da schid der pot ab  
Reyt manche perg vnd dieffe tal  
Suchet den Helden yberall  
Ich will In nun revetten lassen  
Nach Lewrdanc dem Held sein strassen  
Und Euch noch wenter machen kunde  
Was der listig Twefel begunde  
Sich mitler seit zuunderstan  
Zuhandlen mit dem cevren man

B  
Die drey hauptlewt verdruss das die Künigin nach  
dem Edlen Lewrdanc schicket vnd vnderstunden sich  
den Helden in das lannde nicht zulassen.

A uno domini 1536 am astantag nach vom kloster  
Im 28 tag augsburg gatt mir minn kaudpraez din  
eyt doctore gommetz Dr. Gatt gretains franz ayrolana  
und gatt minn am andern tag geholt.